



TRAINING

Die angeleitete Freiheit
Fehlerfreies Lernen
Stress lass nach

URLAUB SPEZIAL

Fifi auf großer Fahrt
Mit dem Hund ins Ausland
Hintergrundinformationen zu
Reisekrankheiten

GESUNDHEIT

So wirken Ballaststoffe auf
den Darm deines Hundes
Wenn das Herz müde
wird

HUNDELEBEN

Kasper, der tierische
Lebensretter
Lebensretter Listenhund

vorgestellt:

Mit dem Mindwalk Training zur gemeinsamen Mitte

FOKUSSIERT AUF DAS WAS UNS VERBINDET. EIN AUGENMERK AUF DIE HERZLICHKEIT. IM KOPF DIE TÜREN ÖFFNEN FÜR DAS WAS KOMMT. DIE OHREN SPITZEN FÜR DAS WAS PASST. DIE SEELE ÖFFNEN UM BERÜHRT ZU WERDEN. VERTRAUEN SCHENKEN AUF DAS NEUE. LOSLASSEN UM NEUES ZU ENTDECKEN.

Eine perfekte Beschreibung für das Mindwalk-Training. Entwickelt vor gut 10 Jahren von Nadia Winter. Hunde und Menschen lernen am Besten, wenn sie Freude daran haben. Der Mindwalk-Kreis schafft eine Atmosphäre voller Ruhe, Beständigkeit und positiver Erlebnisse. Sogar verhaltensauffällige Hunde erhalten in diesem Training wieder die Möglichkeit zur Integration und Teilnahme am sozialen Leben mit ihren Artgenossen und Menschen. Ein Parcours von dem viele Teilnehmer sagen, dass sie wieder eine Kommunikationsebene mit ihrem Hund gefunden haben. Das Vertrauen zwischen Hunden und ihren Menschen wird wieder hergestellt. „Mindwalk-Hundetraining ist eine Art dialogische Führung“, sagt die Trainerin.

Beim Mindwalktraining handelt es sich um einen abgesteckten Kreis oder ein Oval von fünf bis 20 Meter Durchmesser. Auf der äußeren Seite des Kreis stehen etwa 10-15 unterschiedliche Untergründe und Geräte, vornehmlich aus der Physiotherapie, aber auch Noppenkissen oder Fliesenstraßen sind durchaus dabei. Während des Trainings wird der Hund von seinem Menschen (der sich innerhalb des Kreises bewegt) von einem Gerät zum nächsten geführt, und zwar ganz bewusst

an einer normalen Leine. Für Nadia bedeutet Leine: „Leine dran muss Spaß machen und Bewusst sein und nicht Einschränkung und Hinkelstein“.

Eine Einführungsstunde -ohne andere Hunde und Ablenkung- geht diesem Training immer voraus. Das ist wichtig, sagt Nadia. Hunde sind doch sehr nasengesteuert. Das erste Mal sollte ein Hund mit all seinen Sinnen in seinem neuen Trainingsareal ankommen dürfen. Dies bringt große Sicherheit und Vertrauen für das eigentliche Training. In der ersten Stunde wird dann dem Hundemensch erklärt, worauf es beim Mindwalktraining ankommt, wie die wichtige und richtige Körpersprache zum Hund sein kann und wie man die Leine am Besten verwendet, denn die Leine ist ein Stimmungsüberträger und diese können wir für oder gegen uns nutzen.

Körper- und Sichttargets werden mittels des Klickers sicher aufgebaut. Ein Sicherheitssignal wird ebenso etabliert. Diese Hilfsmittel sorgen für mehr Sicherheit und Vertrauensaufbau zwischen Mensch und Hund. Das Mindwalktraining ist eine Methode, die ausschließlich positiv und mit einem Belohnungssystem arbeitet. Zu oft sind Aggressor und siche-

rer Hafen in einer Person vereint, das wiederum ist eine Katastrophe für den unsicheren Hund.

Im Gerätekreis setzt Nadia Winter auch sehr gerne auf die Tellington TTouch Methode von Linda Tellington Jones. Dies lässt sich wunderbar miteinander kombinieren. Es gibt mehr Bewusstheit für den Körper des Hundes. Die Arbeit mit den Geräten hat viele positive Effekte.

Vier davon können wir hier nennen:

1. Der Hund lernt seinen Körper besser einschätzen. Hunde die ein instabiles Verhalten zeigen, haben oft kein Bewusstsein für ihren eigenen Körper. Häufig bringen diese zum Beispiel Hinterhandprobleme mit sich. Sie wissen nicht, wie sie ihre Füße positionieren, um sicherer und besser zu laufen. Manche Hunde werden richtig gehend steif. Dadurch, dass der Hund diese Geräte erklimmt, besteigt oder sich rantsat, gewinnt er ein Gefühl dafür, wo sein Körper anfängt und aufhört und wie er ihn besser einsetzen kann.

2. Der Hund wird kreativ und wird lösungsorientierter. In dem der Hund selber entscheidet, wie er ein Gerät „besteigt“, lernt er, kreativ Lö-

sungen zu suchen und kleine, gute Entscheidungen zu treffen. Hunde sind in diesem Training keine „Befehlsempfänger“, erklärt Nadia. Sie lernen Stresslösungsstrategien zu entwickeln, die verhaltensauffälligen Hunden meistens fehlen. Auch wenn die Lösung, nicht direkt das eigentliche Problem des Hundes darstellt, weshalb er vielleicht die Verhaltensberatung aufsucht. Er lernt aber dabei, mutiger zu werden, sicherere Entscheidungen zu treffen. Viele Hunde haben sehr schnelle und sehr schlechte Lösungen für ihr Verhalten, sie sind nicht durchdacht und schon gar nicht erwünscht. Unsicherheit, Angst und mangelnde Impulskontrolle sind hierfür Gründe.

3. Hund und Mensch haben eine gemeinsame Aufgabe: Die ritualisierte Konzentration auf die Geräte führt in der Regel dazu, dass der Hund sich nicht so leicht von anderen Reizen ablenken lässt. Der Hundemensch trainiert hier stetig seine eigene Signalsicherheit und Bewegungsabläufe. Er weiß, was er zu tun hat und wirkt dadurch souveräner, was sich auf den Hund und dessen Stimmung überträgt. „Der Mensch ist im Gerätekreis sehr viel sicherer und ruhiger als auf den Hundespaziergängen, auf dem ständig Schweißausbrüche hat, weil er nicht weiß, wann der nächste Hund um die Ecke kommt“, erklärt Nadia. Trotz oder obwohl dieses Training im Gelände der Hundeschule stattfindet, ist es ganz wunderbar auf Spaziergänge übertragbar.

4. Die Bindung wird besser: Die gemeinsame Arbeit an den Physiogeräten führt automatisch dazu, dass Hunde und ihre Menschen sich aufeinander konzentrieren. Verstärkt wird der Effekt dadurch, dass der Hund immer bestätigt und bekräftigt wird, wenn er Kontakt zu seinem Menschen sucht.

Ziele des Mindwalktrainings:

- Bessere Leinenführigkeit
- Körperliche Auslastung
- Begegnungen souveräner meistern
- Steigung der Akzeptanz des Hundehalters
- Bessere Kommunikation zwischen Mensch und Hund
- Verbesserung der Führung auf Distanz
- Verbesserung der Aufmerksamkeit des Hundes
- Bessere Fokussierung auf den Hundehalter
- Dialogische Führung
- Bindungsarbeit und Orientierung

einen Platz und die Möglichkeit an Trainings teilzunehmen, aber auch Hunde, die kein „Probleme“ haben, nehmen an diesen Trainings teil, einfach weil es allen Spaß macht“, sagt Nadia.

Mindwalk erfreut sich immer größerer Beliebtheit, so nehmen auch immer mehr andere Hundeschulen und Hundevereine die Kreisarbeit, nach einem Trainerseminar bei Frei Schnauze in Karlsruhe in ihr Programm auf.

„Das Einführungsseminar für Hundetrainer ist uns sehr wichtig, wir wollen, dass die Trainingsmethode richtig weitergegeben wird“, erklärt die Trainerin. Langjährige Erfahrung und Hintergrundwissen, werden an interessierte Trainer weitervermittelt, sodass dies auch gleich erfolgreich starten können.

„Viele Hunde, die früher aus den meisten Hundeschulskonzepten geflogen wären, haben hier wieder

ANZEIGE



KYNOS
Lesefutter
FÜR HUNDEFREUNDE
SEIT 1980
300 Hundebücher zu allen Themen rund um den Hund unter
www.kynos-verlag.de
Kynos